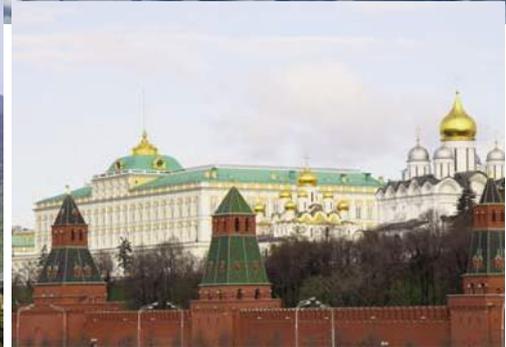


Außenwirtschaft aktuell



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

12 2024

Seminare	3
Veranstaltungen / Unternehmerreisen	4
09.12.2024 Webinar „Maritime Engstellen und Alternativen“	4
10.12.2024 Access2Markets-Training der EU-Kommission	4
12.12.2024 Webinar „Exportfinanzierung für das Irak-Geschäft“	4
10.01.-27.02.2025 Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	5
30.01.2025 Inhouse-Marktberatung Skandinavien und Nordeuropa.....	5
18.-20.03.2025 Markterschließungsreise in die Niederlande: KI in der Logistik.....	6
16.-23.03.2025 Reise von Ministerpräsident Weil nach Brasilien und Argentinien	6
24.-28.03.2025 Markterkundungsreise nach Albanien: Tourismus und Gastgewerbe.....	7
02.04.2025 Niedersächsischer Außenwirtschaftspreis	7
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	7
Belgien: Zahlung und Einreichung der Mehrwertsteuer 2025.....	7
China: Neue Vorgaben für ausländische strategische Investitionen	7
Deutschland: LkSG-Berichtspflicht an das BAFA bis Ende 2025 verlängert	8
Deutschland: Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik 2025	8
EU: Aktualisierung der Anhänge der EG-Dual-Use-Verordnung	8
EU: Aktuelles zur EUDR – Verschiebung auf 2025/26.....	8
EU: Anmeldung im EUDR-Informationssystem.....	9
EU: Handelsabkommen mit Andenstaaten in Kraft getreten	9
EU: Leitliniendokument und erweiterte FAQs zur EUDR	9
EU: PEM-Regelungen ab 1. Januar 2025	9
EU: Zollamtliche Erfassung aller Waren, die Gegenstand von Handelsschutzuntersuchungen sind.....	10
Libyen: Start der Vorabanmeldung von Frachtdaten verschoben	10
Norwegen: CBAM-Einführung ab 2026.....	10
USA: Outbound Investment Screening	10
USA: Verschärfte Vorgaben für Frachtbeschreibungen im Luftverkehr	11
Vereinigtes Königreich: Safety and Security-Zollanmeldung für Einfuhren aus der EU.....	11

Ländernotizen	11
Australien: Wirtschaft tritt auf der Stelle	11
Dänemark: CO ₂ -Steuer für die Landwirtschaft	11
Indien: Attraktiver Wachstumsmarkt für den Maschinenbau	12
Marokko: Breiter Einstieg in den Schiffbau	12
Mongolei: Regierung kündigt mehrere Großprojekte an	12
Niederlande: Grenzkontrollen ab dem 9. Dezember 2024	13
Ukraine: EU motiviert Investoren	13
USA: Ambulante Gesundheitsversorgung boomt	13
Vereinigtes Königreich: Transformation der britischen Energiewende geplant	13
Veröffentlichungen	14
AHK World Business Outlook Herbst 2024	14
Deutschland: Rangfolge der Handelspartner im Ausland	15
Financial Intelligence Unit veröffentlicht Jahresbericht	15
Zielmarktanalyse zum Kosovo „Ausbau der erneuerbaren Energieinfrastruktur“	15
Zielmarktanalyse zu Spanien „Speichersysteme zur Integration von erneuerbaren Energien“	15
Verschiedenes	15
Deutsche Unternehmen in den USA optimistischer als anderswo	15
Impressum	16

Seminare

10.12.2024	Warenursprung und Präferenzen	Digital
11.12.2024	Außenwirtschaftsverkehr mit Embargoländern	Digital
11.12.2024	Export und Zollabwicklung EU und Drittländer	Digital
10.01.2025	Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	Digital
16.01.2025	Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	Digital
22.01.2025	Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	Digital
30.01.2025	Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	Digital
03.02.2025	Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	Digital
04.02.2025	Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	Digital

Weitere Webinare und Seminarangebote der IHK finden Sie in einer [Online-Datenbank](#) auf der Website der IHK für Ostfriesland und Papenburg.

Veranstaltungen / Unternehmerreisen

09.12.2024 Webinar „Maritime Engstellen und Alternativen“

Wie globale Krisen neue Handelsrouten für die deutsche Wirtschaft schaffen: Das kostenfreie Webinar von Germany Trade & Invest (GTAI) am 9. Dezember von 10 bis 11 Uhr zeigt neue Wege zwischen Asien und Europa auf. Deutschland lebt vom Welthandel, und 90 Prozent davon laufen über die Ozeane. Doch der Seeweg zwischen Asien und Europa ist mit seinen zahlreichen Engstellen krisenanfällig. In der Krise entstehen neue Handelsrouten, die den Verlauf des internationalen Handels verändern können. Im Podiumsgespräch diskutieren Edda Schlager und Frank Malerius von GTAI mit Vertretern der Logistikbranche unter anderem über diese Entwicklungen. Weitere Informationen und eine Anmelde-möglichkeit finden Sie auf der [Internetseite von GTAI](#).

10.12.2024 Access2Markets-Training der EU-Kommission

Das Generaldirektorat für Handel der EU-Kommission bietet am 10. Dezember 2024 von 10:00 bis 12:30 Uhr einen Einblick in die europäische Zollplattform Access2Markets virtuell über die Interactio-Plattform. Das Training wird in englischer Sprache abgehalten und simultan ins Deutsche, Portugiesische und Slowakische übersetzt. Das Online-Seminar bietet einen umfassenden Einblick in die Access2Markets-Plattform und ihre vielseitigen Funktionen. Neben einem interaktiven Live-Training zur Nutzung der Import- und Export-Bereiche erwarten Sie eine Einführung in den Single Entry Point für Handelshemmnisse sowie vertiefte Schulungen zu folgenden Tools:

- ROSA (Rules of Origin Self-Assessment)
- My Trade Assistant for Procurement
- MyTradeAssistant for Services and Investment
- TDI (Trade Defence Instruments) SME Helpdesk

Außerdem wird es eine Q&A-Session geben. Weitere Informationen und eine Anmelde-möglichkeit finden Sie auf der [Website der EU-Kommission](#).

12.12.2024 Webinar „Exportfinanzierung für das Irak-Geschäft“

Anfang Juni 2024 hat Euler Hermes für die Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland, mit der Trade Bank of Iraq (TBI) ein Memorandum of Cooperation (MoC) unterzeichnet. Ziel dieser strategischen Partnerschaft ist es, den irakischen Privatsektor durch die Förderung deutscher Exporte in das Land zu stärken. Zudem schafft es einen Rahmen, um die Chancen der Sovereign Guarantee Initiative der Regierung der Republik Irak zu nutzen und somit den Zugang der irakischen Wirtschaft zu Finanzierungen durch internationale Banken sowie zu Maschinen und Technologien zu erleichtern, die von deutschen Unternehmen angeboten werden. Euler Hermes übernimmt Exportkreditgarantien für deutsche

Exportgeschäfte bis zu einem Volumen von einer Milliarde Euro. In dem kostenfreien Webinar am 12. Dezember von 10 bis 11 Uhr wird Eva Steinhaus von der Deutsch-Emiratischen Industrie- und Handelskammer (AHK) einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen und Möglichkeiten der Exportfinanzierung mit Blick auf den irakischen Markt geben. Im Anschluss besteht die Möglichkeit für Fragen. Weitere Informationen und eine Anmeldeöglichkeit finden Sie auf der [Internetseite der Deutschen Industrie- und Handelskammer](#) (DIHK).

10.01.-27.02.2025 Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Zum Jahreswechsel ergeben sich wieder zahlreiche Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht, die Auswirkungen auf die Außenhandelspraxis von Unternehmen haben. Für Praktiker ist es wichtig, die oft rechtlich verankerten Änderungen zu kennen und zu prüfen, ob diese die Abläufe im eigenen Unternehmen betreffen. Die IHK für Ostfriesland und Papenburg lädt in bewährter Form zu Informationsveranstaltungen ein – wieder als digitales Seminar. Zur Auswahl stehen mehrere Termine:

- 10.01.2025 (09:00 bis 12:30 Uhr)
- 16.01.2025 (09:00 bis 12:30 Uhr)
- 22.01.2025 (09:00 bis 16:00 Uhr)
- 30.01.2025 (09:00 bis 12:30 Uhr)
- 03.02.2025 (09:00 bis 16:00 Uhr)
- 04.02.2025 (09:00 bis 12:30 Uhr)
- 27.02.2025 (09:00 bis 12:30 Uhr)

Das Teilnahmeentgelt pro Person beträgt 130 Euro für ein Halbtags- (09:00 bis 12:30 Uhr) und 195 Euro für ein Ganztagsseminar (09:00 bis 16:00 Uhr). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden selbstverständlich auch im digitalen Format die Möglichkeit haben, Fragen zu stellen. Weitere Informationen und eine Anmeldeöglichkeit zu den einzelnen Terminen finden Sie in unserer [Weiterbildungsübersicht](#).

30.01.2025 Inhouse-Marktberatung Skandinavien und Nordeuropa

Für Unternehmen, die das Marktpotential in Nordeuropa nutzen möchten oder Kooperationspartner vor Ort suchen, bietet die IHK am Donnerstag, 30. Januar 2025, eine Inhouse-Beratung an. Im Gespräch mit Benny Sørensen, offizieller Partner des Landes Niedersachsen in Skandinavien und Geschäftsführer von Sørensen – Connecting Markets, können Unternehmen individuelle Fragen zu Dänemark, Finnland, Norwegen oder Schweden, verschiedene Möglichkeiten eines Engagements, Absatzchancen ihrer Produkte oder Problemlösungen für bestehende Geschäfte mit nordeuropäischen Geschäftspartnern beleuchten. Die einstündigen Beratungsgespräche sind kostenfrei und finden direkt in den Unternehmen statt. Anmeldeschluss ist der 21. Januar 2025. Die Uhrzeit für das Gespräch stimmt die IHK nach Anmeldung individuell mit den Unternehmen ab. Weitere Informationen und eine Anmeldeöglichkeit finden Sie auf der [Internetseite der IHK für Ostfriesland und Papenburg](#).

18.-20.03.2025 Markterschließungsreise in die Niederlande: KI in der Logistik

Vom 18. bis zum 20. März 2025 führt die Deutsch-Niederländische Handelskammer (AHK), im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), eine Leistungsschau in den Niederlanden zum Thema Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Logistikbranche (Produktionsplanung & Supply Chain) durch. Das Projekt richtet sich an Unternehmen aus ganz Deutschland mit fachlicher Kompetenz und innovativen KI-Lösungen für die Logistik, Produktionsplanung oder Lieferkettenoptimierung. Es handelt sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des Markterschließungs-programms für KMU. Zielgruppe sind vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen. Weitere Informationen und eine Anmelde-möglichkeit finden Sie auf der [Internetseite der AHK Niederlande](#).

16.-23.03.2025 Reise von Ministerpräsident Weil nach Brasilien und Argentinien

Vom 16. Bis zum 23. März 2025 wird der Niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil mit einer Wirtschaftsdelegation Brasilien und Argentinien besuchen. Stationen der Reise werden die brasilianische Wirtschaftsmetropole São Paulo, Argentiniens Hauptstadt Buenos Aires sowie Rosario, drittgrößte Stadt Argentiniens in der niedersächsischen Partnerprovinz Santa Fe sein. Grundsätzlich relevante Themen der Reise sind (Erneuerbare) Energien, die Automobilwirtschaft, Land- und Ernährungswirtschaft sowie Umweltechnologien. Das Programm wird vorrangig zu diesen Themen wirtschaftliche und politische Gespräche, Netzwerkveranstaltungen sowie Unternehmensbesuche vorsehen. Folgender Reiseverlauf ist derzeit geplant:

Sonntag, 16.03.25	Abflug um 18:45 Uhr ab Hannover via Frankfurt
Montag, 17.03.25	Ankunft um 5:55 Uhr Ortszeit in São Paulo, Programm São Paulo
Dienstag, 18.03.25	Programm São Paulo, nachmittags Flug nach Buenos Aires
Mittwoch, 19.03.25	Programm Buenos Aires
Donnerstag, 20.03.25	Programm Buenos Aires, nach dem Mittagessen Fahrt nach Rosario, Programm Rosario
Freitag, 21.03.25	Programm Rosario, nachmittags Fahrt nach Buenos Aires
Samstag, 22.03.25	Kulturprogramm, Fahrt zum Flughafen Buenos Aires, Abflug 17:50 Uhr
Sonntag, 23.03.25	Ankunft via Frankfurt in Hannover um 14:15 Uhr Ortszeit

Weitere Informationen finden Sie auf der [Website der IHK für Ostfriesland und Papenburg](#). **Anmeldeschluss ist der 17. Dezember 2024.** Die finale Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer obliegt dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung in Abstimmung mit der Niedersächsischen Staatskanzlei. Nach Ablauf der Anmeldefrist erhalten Sie schnellstmöglich eine Bestätigung, ob Sie an der Reise teilnehmen können

24.-28.03.2025 Markterkundungsreise nach Albanien: Tourismus und Gastgewerbe

Vom 24. bis zum 28. März 2025 führt SBS systems for business solutions in Zusammenarbeit mit der Deutschen Industrie- und Handelsvereinigung in Albanien (DIHA) und iMOVE: Training – Made in Germany im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), eine Markterkundungsreise nach Albanien zum Thema Aus- und Weiterbildung mit Schwerpunkt auf das Tourismus- und Gastgewerbe durch. Es handelt sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme, die im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU durchgeführt wird. Zielgruppe sind vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen (KMU). Anmeldeschluss ist am 24. Januar 2025. Weitere Informationen finden auf der [Internetseite der SBS systems for business solutions GmbH](#).

02.04.2025 Niedersächsischer Außenwirtschaftspreis

Sie schreiben mit Ihrem Unternehmen eine niedersächsische Erfolgsgeschichte? Sie expandieren in die Welt und haben dabei eine besonders gute Strategie? Dann **bewerben Sie sich bis zum 20. Dezember 2024** um den Niedersächsischen Außenwirtschaftspreis, der Unternehmen für besondere Auslandsaktivitäten auszeichnet und 2025 bereits zum 15. Mal verliehen wird. Die Verleihung findet im Rahmen des Niedersächsischen Außenwirtschaftstages am 2. April 2025 in Hannover statt. Verliehen wird der Preis durch den Niedersächsischen Wirtschaftsminister Olaf Lies. Weitere Informationen und die Bewerbungsunterlagen finden Sie auf der [Internetseite der IHK für Ostfriesland und Papenburg](#).

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Belgien: Zahlung und Einreichung der Mehrwertsteuer 2025

(AHK) - Ab dem 1. Januar 2025 werden die Fristen für die Einreichung und Zahlung der Mehrwertsteuer sowie für die Erstattung von Mehrwertsteuergutschriften geändert. Die AHK Belgien informiert dazu auf ihrer [Internetseite](#).

China: Neue Vorgaben für ausländische strategische Investitionen

(GTAI) - Am 2. Dezember 2024 traten neue Regelungen bezüglich ausländischer strategischer Investitionen am chinesischen Kapitalmarkt in Kraft. Sie enthalten verschiedene Erleichterungen, um ausländisches Kapital anzuziehen. Zu den Neuerungen gehören folgende:

- Der Begriff des "ausländischen Investoren" umfasst neben Unternehmen nun auch ausländische natürliche Personen.
- Um in börsennotierte Unternehmen strategisch investieren zu dürfen, müssen ausländische Investoren nun unter anderem über ein Eigentum von insgesamt mindestens 50 Millionen US-

Dollar tatsächlicher Vermögenswerte verfügen oder mit der Verwaltung einer Mindestsumme von 300 Millionen US-Dollar tatsächlicher Anlagen befasst sein. Bislang hatten solche Investitionen ein Eigenkapital von insgesamt mindestens 100 Millionen US-Dollar beziehungsweise mindestens 500 Millionen US-Dollar verwaltetes Vermögen vorausgesetzt. Diese Schwellenwerte sind nunmehr in dem Fall zu erfüllen, dass der ausländische Investor beherrschender Gesellschafter (Mehrheitsaktionär) einer börsennotierten Gesellschaft wird.

- Bei an chinesischen Börsen in Renminbi gehandelten Beteiligungen an chinesischen Unternehmen spricht man von sogenannten A-Aktien. Die Haltefrist für A-Aktien sinkt grundsätzlich von drei Jahren auf zwölf Monate, in denen sie zunächst nicht übertragen werden dürfen. Mit der Due-Diligence-Prüfung sollen in China registrierte Vermittler, zum Beispiel Kanzleien, als Berater befasst werden.

Deutschland: LkSG-Berichtspflicht an das BAFA bis Ende 2025 verlängert

(BAFA) – Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat die Frist zur Einreichung von Berichten nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) ein weiteres Mal, auf den 31. Dezember 2025 verlängert. Eine Prüfung und mögliche Sanktionen erfolgen erst ab dem 1. Januar 2026, sofern die Berichte fristgerecht beim BAFA vorliegen.

Deutschland: Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik 2025

(Destatis) - Das Statistische Bundesamt (Destatis) hat die aktuelle Ausgabe des „Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik“ für das Jahr 2025 veröffentlicht. Es tritt am 1. Januar 2025 in Kraft und ersetzt die Ausgabe 2024. Zudem wird eine Gegenüberstellung sämtlicher Änderungen gegenüber dem Vorjahr 2024 bereitgestellt. Weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite von Destatis](#).

EU: Aktualisierung der Anhänge der EG-Dual-Use-Verordnung

(BAFA) - Die Europäische Kommission hat mit der [Delegierten Verordnung \(EU\) Nr. 2024/2547](#) vom 5. September 2024 den Anhang I der Verordnung (EU) Nr. 2021/821 des Europäischen Parlaments und des Rates über eine Unionsregelung für die Kontrolle der Ausfuhr, der Vermittlung, der technischen Unterstützung, der Durchfuhr und der Verbringung von Gütern mit doppeltem Verwendungszweck neu gefasst. Diese Delegierte Verordnung ist am 7. November 2024 in Kraft getreten.

EU: Aktuelles zur EUDR – Verschiebung auf 2025/26

(EU) - Unternehmen haben ein weiteres Jahr Zeit, um die Entwaldungsverordnung (EUDR) umzusetzen. Am 4. Dezember 2024 erzielten die Unterhändler des EU-Parlaments und des Rates eine vorläufige politische Einigung über die Verschiebung der Anwendung der Verordnung. Große Unternehmen müssen nun ab dem 30. Dezember 2025, Kleinst- und Kleinunternehmen ab dem 30. Juni 2026 der EUDR nachkommen. Diese

zusätzliche Zeit soll Unternehmen helfen, die Vorschriften von Anfang an reibungsloser umzusetzen. Weiteres finden Sie auf der [Internetseite der EU-Kommission](#).

EU: Anmeldung im EUDR-Informationssystem

Wie können sich Marktbeteiligte auf die EUDR vorbereiten? Sie müssen sich im EU-Informationssystem registrieren und ihre Sorgfaltserklärungen abgeben. Die Sorgfaltserklärungen werden dann mit einer Referenznummer versehen. Diese Nummer begleitet das Produkt entlang der gesamten Lieferkette. Die zuständigen Behörden der EU-Mitgliedsstaaten haben ebenfalls Zugriff auf die abgegebenen Erklärungen. Die EU-Kommission bietet auf ihrer [Internetseite](#) weitere Details zum IT-System, einschließlich Schulungsvideos und Benutzerhandbuch zur Registrierung. Der Systemzugang zur Registrierung im EU-Informationssystem erfolgt über den folgenden Link: <https://eudr.webcloud.ec.europa.eu/tracesnt/login>.

EU: Handelsabkommen mit Andenstaaten in Kraft getreten

(GTAI) - Das Handelsabkommen zwischen der Europäischen Union und den Andenstaaten Peru, Kolumbien und Ecuador, das in weiten Teilen seit 2013 vorläufig angewendet wurde, ist am 1. November 2024 vollständig in Kraft getreten. Der größte Teil des Abkommens war seit dem 1. März 2013 in Peru, seit dem 1. August 2013 in Kolumbien und seit dem 1. Januar 2017 in Ecuador vorläufig anwendbar. Ausgenommen von der vorläufigen Anwendung waren Artikel 2 (Abrüstung und Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen), Artikel 202 Absatz 1 (Rechte und Pflichten aus der Pariser Verbandsübereinkunft und dem TRIPS-Übereinkommen), Artikel 291 (Verwaltungsverfahren) und Artikel 292 (Überprüfung und Berufung) des Abkommens.

EU: Leitliniendokument und erweiterter FAQs zur EUDR

(EU) - Die Europäische Kommission hat zeitgleich mit der Verschiebung der Entwaldungsverordnung (EUDR) ein [Leitliniendokument](#) und eine dritte erweiterte Ausgabe der „[FAQs](#)“ veröffentlicht.

EU: PEM-Regelungen ab 1. Januar 2025

(GTAI) - Das revidierte Pan-Europa-Mittelmeer-Übereinkommen (PEM) zu Präferenzregeln wird am 1. Januar 2025 in Kraft treten und sollte ursprünglich alle derzeit geltenden Regeln und Bestimmungen mit neuen und modernisierten Ursprungsregeln ersetzen. Aufgrund langwieriger Gesetzgebungsverfahren in den einzelnen Ländern können bis Ende 2024 jedoch nicht alle Freihandelsabkommen angepasst werden, so dass auch nach dem 1. Januar 2025 voraussichtlich noch zwei Sets an Regeln bestehen. Die neuen und modernisierten Ursprungsregeln werden für alle PEM-Vertragsparteien und somit für folgende Länder gelten: die Schweiz, die Europäische Union, Island, Liechtenstein, Norwegen, die Färöer-Inseln, die Türkei, Marokko, Algerien, Tunesien, Ägypten, Israel, Jordanien, Libanon, die palästinensischen Gebiete, Georgien, die Moldau, die Ukraine, Albanien, Bosnien und Herzegowina, Nordmazedonien, Montenegro, Serbien und Kosovo. Weitere Informationen finden Sie in einer Fachmeldung auf der [Internetseite von Germany Trade & Invest](#) (GTAI).

EU: Zollamtliche Erfassung aller Waren, die Gegenstand von Handelsschutzuntersuchungen sind

(DIHK) - Dies wurde Ende September beschlossen, einschließlich der laufenden Untersuchungen, in denen noch keine vorläufigen Feststellungen getroffen wurden. Ziel ist es, unlauteren Wettbewerb zu bekämpfen. Laut EU-Kommission soll die zollamtliche Erfassung der Einfuhren von Waren, die im Rahmen von Antidumping- oder Antisubventionsverfahren untersucht werden, Verfahren vereinfachen und Unternehmen entlasten. Gleichzeitig erhält die Kommission präzise und genaue Informationen über die Herkunft und die Mengen der Einfuhren einer untersuchten Ware sowie über die allgemeinen Marktentwicklungen. Weiteres finden Sie auf der [Internetseite der Europäischen Kommission](#).

Libyen: Start der Vorabanmeldung von Frachtinformationen verschoben

(GTAI) - Der Start für das ACI-System (Advanced Cargo Information) zur Vorabanmeldung von Frachtinformationen wurde auf unbestimmte Zeit verschoben. Zum 1. November 2024 endete offiziell die Testphase. Ab diesem Zeitpunkt sollten nach Angaben der Zollverwaltung alle Exporte vor dem Versand nach Libyen im ACI-System angemeldet werden. Nun wurde der Start bis auf Weiteres verschoben.

Norwegen: CBAM-Einführung ab 2026

(GTAI) - Norwegen wird sich ab 2026 am EU-CBAM beteiligen. Das hat die norwegische Regierung im Rahmen der Beratungen zum Haushalt 2025 bekannt gegeben. Die Umsetzung der CBAM-Verordnung erfolgt als freiwillige Zusammenarbeit zwischen Norwegen und der EU. Norwegen ist kein EU-Mitgliedsstaat. Das Land gehört zwar zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) und ist damit Teil des Binnenmarktes, es beteiligt sich jedoch nicht an der gemeinsamen Handelspolitik. Die Regierung in Oslo hat noch keine zuständige Behörde benannt, stellt aber sowohl der norwegischen Umweltagentur als auch der Steuerverwaltung Mittel für die Vorbereitung der Umsetzung zur Verfügung. Weitere Details zur Einführung des CO₂-Grenzausgleichsmechanismus, beispielsweise zum Zeitplan, gibt es noch nicht.

USA: Outbound Investment Screening

(DIHK) - Am 28. Oktober 2024 hat das US-Finanzministerium die Umsetzung der Executive Order 14105 veröffentlicht. Diese Executive Order schafft den gesetzlichen Rahmen für ein US-amerikanisches Outbound Investment Screening (OIS). Ziel ist es, Investitionen von U.S.-Personen in sensible Technologien wie Halbleiter, Künstliche Intelligenz (KI) und Quantentechnologien in bestimmten Ländern, darunter China, Hongkong und Macau, zu überwachen und teilweise einzuschränken. Es ist wichtig zu beachten, dass der Begriff „U.S.-Personen“ nicht nur US-Staatsbürger umfasst, sondern unter anderem auch Personen mit dauerhaftem legalem Wohnsitz in den USA sowie juristische Personen, die nach US-Recht organisiert sind, einschließlich ihrer ausländischen Niederlassungen. Daher können auch in Deutschland tätige Personen oder Unternehmen betroffen sein, sofern sie unter die Definition fallen. Die Regelung tritt am 2. Januar 2025 in Kraft.

USA: Verschärfte Vorgaben für Frachtbeschreibungen im Luftverkehr

(U.S. Customs) - Seit dem 12. November 2024 akzeptiert der US-Zoll nur noch präzise Warenbeschreibung im Luftverkehr. Unklare Angaben können zu Verzögerungen führen. Exporteure sollten Details wie Material, Verwendungszweck und spezifische Merkmale der Ware angeben. Beispiele finden Sie auf der [Internetseite der U.S. Customs and Border Protection](#).

Vereinigtes Königreich: Safety and Security-Zollanmeldung für Einfuhren aus der EU

(DIHK) – Großbritannien hat den Start des Verfahrens "Safety and Security declarations" (Summarische Eingangszollanmeldungen, ESumA) auf den 31. Januar 2025 verschoben. Zur Verfahrensinformation für europäische Unternehmen wurden vorab nun die Dokumente „[Safety and Security declarations – new requirements from 31 January 2025](#)“ und „[Safety and Security GB-Dataset](#)“ veröffentlicht.

Ländernotizen

Australien: Wirtschaft tritt auf der Stelle

(GTAI) – Die australischen Geschäftsbanken erwarten für 2024 ein Wirtschaftswachstum von etwa 1,5 Prozent. Im Jahr 2025 soll die Konjunktur anziehen und die Wirtschaftsleistung real um 2,5 Prozent zulegen. Allerdings: Ohne das hohe Bevölkerungswachstum von jeweils über zwei Prozent in den Jahren 2023 und 2024 wäre die wirtschaftliche Entwicklung Australiens im Rückwärtsgang. Das zeigt ein Blick auf die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) pro Kopf. Dieses ist seit sechs Quartalen in Folge rückläufig und es handelt sich damit um die längste "Pro-Kopf-Rezession" in der australischen Statistik. Das BIP pro Kopf dürfte auch im siebten Quartal weiter sinken. Der Trend wird sich wohl erst in der zweiten Jahreshälfte 2025 umkehren, wenn das Bevölkerungswachstum nach Angaben der Commonwealth Bank of Australia auf 1,5 Prozent zurückgeht. Die hohe Zuwanderung ist traditionell ein bedeutender Wachstumstreiber des Landes, die Wirtschaft benötigt dringend mehr Facharbeiter. Allerdings werden Rufe in der Bevölkerung lauter, dass bezahlbarer Wohnraum fehlt und die Infrastruktur in den Metropolregionen für die schnell wachsende Bevölkerung nicht ausreicht.

Dänemark: CO₂-Steuer für die Landwirtschaft

(AHK) - Am 18. November 2024 hat die dänische Regierung gemeinsam mit einer Mehrheit im Folketing das sogenannte Grøn Trepert-Abkommen beschlossen. Das Abkommen beinhaltet unter anderem, dass Dänemark als weltweit erstes Land eine CO₂-Steuer für landwirtschaftliche Betriebe einführt. Bereits im Juni konnte sich die dänische Regierung mit dem Landwirtschaftsverband Landbrug & Fødevarer, dem Naturschutzbund Danmarks Naturfredningsforening und dem Industrieverband Dansk Industri über die Kernpunkte des Grøn Trepert einigen. Das Abkommen sieht vor, dass dänische Landwirtschaftsbetriebe ab 2030 eine Abgabe von 300 Kronen (rund 40 Euro) pro Tonne CO₂ zahlen sollen, bis 2035 soll dieser Betrag

auf 750 Kronen (rund 101 Euro) pro Tonne steigen. Durch einen steuerlichen Freibetrag für die Betriebe wird die tatsächliche Abgabe jedoch niedriger ausfallen (2030: 120 Kronen/Tonne; 2035: 300 Kronen/Tonne). Bis 2045 sollen etwa zehn Prozent der Gesamtfläche Dänemarks in Natur und Wald umgewandelt werden. Die Stickstoffemissionen sollen um knapp 14.000 Tonnen reduziert werden. Bornholm ist jedoch davon ausgenommen, da laut Regierung in Kopenhagen ein Großteil der Stickstoffmissionen in der Ostsee um Bornholm aus Schweden und Deutschland stammt. Bis spätestens 2029 soll sich die Regierung dazu auf gemeinsame Umweltziele mit Deutschland und Schweden einigen. Zur Finanzierung des Abkommens soll ein Fonds von 43 Milliarden Kronen genutzt werden.

Indien: Attraktiver Wachstumsmarkt für den Maschinenbau

(VDMA) - Trotz einer leichten Abschwächung im Jahresverlauf bleibt das wirtschaftliche Bild für den Maschinen- und Anlagenbau in Indien stabil. "Mehr noch: Die Unternehmen vor Ort lassen sich von einem herausfordernden globalen Umfeld nicht beirren in ihrem Optimismus", erklärt Dr. Ralph Wiechers, VDMA-Chefökonom, mit Blick auf die jüngsten Ergebnisse der VDMA-Geschäftsklimaumfrage unter den in Indien tätigen Mitgliedsunternehmen. 26 Prozent bewerten demnach ihre Geschäftslage als gut, 64 Prozent als zufriedenstellend. Lediglich jedes zehnte Unternehmen ist nicht zufrieden und beurteilt die Lage als schlecht. Das Gesamtergebnis der Geschäftslage fällt damit zwar etwas weniger positiv aus als im Frühjahr. Dennoch bleibt die Stimmung im Grundsatz positiv und hebt sich zudem von der in anderen Ländern ab. "Mit einem positiven Saldo der Bewertungen von 16 Prozentpunkten steht Indien im Vergleich zu China mit minus 32 Prozentpunkten deutlich besser da", erläutert VDMA-Asienanalyst Axel Nieslony. Weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau](#) (VDMA).

Marokko: Breiter Einstieg in den Schiffbau

(GTAI) - Marokko will seine Werften erheblich ausbauen. Für Schiff- und Anlagenbauer sowie Ingenieurbüros aus Deutschland eröffnen sich dadurch Geschäftschancen. Aktuell exportiert Deutschland maritime Technologien sowie Werft- und Schiffbautechnik im Jahreswert von rund 40 Millionen Euro nach Marokko. Diese Waren und Ausrüstungen werden sowohl für den Ausbau der maritimen Infrastruktur als auch zur Unterstützung der Schiffsreparatur und -wartung eingesetzt. Weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite von Germany Trade & Invest](#) (GTAI).

Mongolei: Regierung kündigt mehrere Großprojekte an

(GTAI) - Seit Sommer 2024 wird die Mongolei von einer Koalition regiert, die über 90 Prozent der Parlamentsmandate umfasst. Entsprechend groß ist der Anspruch, das Land in der neuen Legislaturperiode vor allem wirtschaftlich voranzubringen. Dafür hat das Ministerium für Wirtschaft und Entwicklung 14 "Megaprojekte" angekündigt, für die es auch auf internationalem Parkett die Werbetrommel rührt. Ausländische Investitionen und Darlehen werden dringend benötigt und sind zum Teil auch schon vereinbart. Einige Vorhaben betreffen die Förderung und Verarbeitung von Rohstoffen. Mit dem Export von Kupfer und Kohle nach China hat die Mongolei jüngst den Sprung in die Riege der Länder mit oberem mittlerem

Einkommen geschafft, so die Weltbank. Statt die Rohstoffe aber nur zu verkaufen, sollen sie in Zukunft verstärkt im Land verarbeitet werden. Zudem ist ein Investitionsabkommen mit Frankreich in Arbeit, um gemeinsam Uran abzubauen.

Niederlande: Grenzkontrollen ab dem 9. Dezember 2024

(DPA) - Die Niederlande wollen ihrerseits ab dem 9. Dezember 2024 mit Grenzkontrollen starten. Die Grenzpolizei werde dann mobile Teams einsetzen, um illegale Migration und Migrantenschmuggel abzuwehren, teilte Asylministerin Faber in Den Haag mit. Der private Grenzverkehr und Lkw-Transporte sollten so wenig wie möglich behindert werden. Die Kontrollen dauern nach den Worten der Ministerin zunächst sechs Monate und sind Teil der Pläne der niederländischen Regierung, das Asylrecht zu verschärfen. Gegen die Kontrollen hatten sich Grenzgemeinden ausgesprochen. In einer gemeinsamen Erklärung war von einer schädlichen Entwicklung und von einer Scheinlösung die Rede. Die Kommunen wiesen auch darauf hin, dass die von Deutschland durchgeführten Grenzkontrollen regelmäßig für Staus und auch für Unfälle sorgen.

Ukraine: EU motiviert Investoren

(GTAI) - Die Europäische Kommission ruft Firmen aus der EU auf, Vorschläge für Investitionsprojekte in der Ukraine einzureichen. Die besten Vorhaben werden individuell durch die komplexen Fördermittelstrukturen geleitet, um die 9,3 Milliarden Euro große Ukraine Investment Framework effektiv zu nutzen. Das soll ausländische Investoren motivieren und den Wiederaufbau in der Ukraine ankurbeln. Auch deutsche Unternehmen können allein oder mit Partnern aus der EU, dem Europäischen Wirtschaftsraum und/oder der Ukraine Vorschläge für Investitionsprojekte in der Ukraine bis zum 1. März 2025 einreichen. Die genauen Kriterien und Teilnahmebedingungen finden interessierte Firmen bei der Generaldirektion Europäische Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen. Weiteres finden Sie auf der [Website von Germany Trade & Invest](#) (GTAI).

USA: Ambulante Gesundheitsversorgung boomt

(GTAI) - Die Nachfrage nach Medizintechnik in den USA wächst. Steigende Patientenzahlen und Investitionen im Gesundheitssektor treiben den Bedarf an – vor allem bei ambulanten Behandlungen. Mit einem Absatzvolumen von 244 Milliarden US-Dollar im Jahr 2023 sind die Vereinigten Staaten der größte Markt für Medizintechnik der Welt. Angesichts des wachsenden Bedarfs für medizinische Behandlungen müssen die Gesundheitseinrichtungen ihre Investitionen in den kommenden Jahren deutlich steigern.

Vereinigtes Königreich: Transformation der britischen Energiewende geplant

(GTAI) - Die Energiewende im Vereinigten Königreich sorgt aktuell für massive Investitionen des Staates und der Industrie. Die Labour-Regierung von Premierminister Keir Starmer hat im Zuge der Klimakonferenz COP 29 in Aserbaidschan die britischen Emissionsziele verschärft. Das Vereinigte Königreich soll seine Emissionen bis 2035 nun sogar um 81 Prozent senken. Im Fokus steht dabei nicht nur die Dekarbonisierung der Industrie,

sondern auch der Umbau der Energiewirtschaft. Für deutsche Unternehmen ergeben sich dabei vor allem in drei Bereichen vielversprechende Absatzchancen: in der Offshore-Windindustrie, im wachsenden Wasserstoffsektor und bei der Installation von Lösungen zur CO₂-Abscheidung, -Transport und -Speicherung, kurz CCS.

Veröffentlichungen

AHK World Business Outlook Herbst 2024

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat den AHK World Business Outlook Herbst 2024 veröffentlicht. An der weltweiten Konjunkturumfrage haben sich im September und Oktober 2024 knapp 3.500 Mitgliedsunternehmen der deutschen Auslandshandelskammern (AHK) beteiligt. Die detaillierten Ergebnisse finden Sie auf der [DIHK-Internetseite](#). Die wesentlichen Ergebnisse der Umfrage im Überblick:

- Die Stimmung deutscher Unternehmen an Ihren internationalen Standorten ist weitaus positiver als in Deutschland: 27 Prozent der Unternehmen rechnen in den kommenden zwölf Monaten mit einer besseren konjunkturellen Entwicklung an ihren Standorten.
- Geopolitische Risiken und strukturelle Herausforderungen belasten das aktuelle Geschäft. 42 Prozent der Unternehmen berichten von einer guten Geschäftslage. Von einer immerhin befriedigenden Geschäftslage berichten 43 Prozent, 15 Prozent bewerten ihr derzeitiges Geschäft als schlecht.
- Die Geschäftserwartungen der Unternehmen für die kommenden zwölf Monaten haben sich im Vergleich zu Frühjahr 2024 aufgehellt. 48 Prozent der Unternehmen erwarten bessere Geschäfte. 42 Prozent gehen von stabilen Geschäften aus. Treiber für die insgesamt positive Entwicklung bei den Geschäftserwartungen sind insbesondere die Entwicklungen in den Regionen Asien-Pazifik, MENA und Nordamerika. Auch die Aussichten in Südamerika sind überdurchschnittlich. In China scheint die Talsohle durchschritten. In Europa hingegen bleibt das Bild trübe.
- Trotz der positiven Perspektiven in einigen Regionen bleiben die Risiken hoch. Die Top 3: schwache Nachfrage (50 Prozent), wirtschaftspolitische Unsicherheiten (47 Prozent), Fachkräftemangel (35 Prozent).
- Die Investitionspläne der Unternehmen sind vor dem Hintergrund geopolitischer Spannungen und vorübergehend eingetrübter Konjunkturerwartungen eher verhalten (30 haben höhere, 18 Prozent geringere Investitionspläne)
- Ähnlich ist es bei den Beschäftigungsabsichten: Hier planen Unternehmen aktuell nur einen durchschnittlichen Aufbau von Beschäftigten und zeigen sich eher abwartend hinsichtlich weltwirtschaftlicher Weichenstellungen in den kommenden Monaten. (36 Prozent haben höhere, 15 Prozent geringere Beschäftigungspläne).
- Weltweit geben 46 Prozent der Unternehmen an, dass sich ihre Wettbewerbsposition in den letzten fünf Jahren am lokalen Standort verbessert hat. Nur 16 Prozent sprechen von einer Verschlechterung.

Deutschland: Rangfolge der Handelspartner im Ausland

Das Statistische Bundesamt (Destatis) hat jüngst das endgültige Ergebnis der Rangfolge der Handelspartner im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2023 veröffentlicht. Die Publikation finden Sie auf der [Webseite von Destatis](#).

Financial Intelligence Unit veröffentlicht Jahresbericht

Der Jahresbericht der Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen (Financial Intelligence Unit, FIU) erläutert deren Tätigkeit im Kampf gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Der Bericht zeigt auch Erfolge in der Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnern auf. Die FIU ist die nationale deutsche Zentralstelle für die Entgegennahme, Sammlung und Auswertung von Meldungen über verdächtige Finanztransaktionen, die im Zusammenhang mit Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung stehen könnten. Den Bericht finden Sie auf der [Internetseite des deutschen Zolls](#).

Zielmarktanalyse zum Kosovo „Ausbau der erneuerbaren Energieinfrastruktur“

Die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien (AHK) hat eine Zielmarktanalyse zum Ausbau der erneuerbaren Energieinfrastruktur (inklusive PV-Kraftwerke, Speichertechnologien und intelligente Netzsteuerung) mit Profilen der Marktakteure veröffentlicht. Die Publikation ist [hier](#) abrufbar.

Zielmarktanalyse zu Spanien „Speichersysteme zur Integration von erneuerbaren Energien“

Die Deutsch-Spanische Handelskammer (AHK) hat eine Zielmarktanalyse zu Speichersystemen zur Integration von erneuerbaren Energien inklusive Profile der Marktakteure veröffentlicht. Die Publikation ist [hier](#) abrufbar.

Verschiedenes

Deutsche Unternehmen in den USA optimistischer als anderswo

Deutsche Unternehmen in den USA erwarten trotz leichter Rückgänge weiterhin stabile Geschäfte. Dies geht aus einer Sonderauswertung des aktuellen AHK World Business Outlook hervor, an dem sich weltweit 3.500 Unternehmen beteiligten. Die Ergebnisse der neuen Sonderauswertung zeichnen ein differenziertes Stimmungsbild der in den USA tätigen Unternehmen im Umfeld globaler Unsicherheiten und möglicher neuer Handelsbeschränkungen. Lesen Sie weiteres dazu auf der [Webseite der Deutschen Industrie- und Handelskammer](#) (DIHK).

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer (IHK) für Ostfriesland und Papenburg
Ringstraße 4
26721 Emden

www.ihk-empden.de/international

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der IHK angefordert werden.

Bildnachweis: shutterstock.com



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

12 2024